

Alle Jahre wieder – Sprachreflexion rund um das Thema „Weihnachten“

Maja König, Mannheim

M 1

Klein, aber oho

Alle Jahre wieder ist es in aller Munde ...

O du fröhliche, o du _____,
gnadenbringende Weihnachtszeit!

_____ ging verloren, Christ ist geboren:

_____ dich, _____ dich, o Christenheit!

O du fröhliche

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie _____ sind deine Blätter!

Du grünst nicht nur zur _____,

_____ wein, auch im _____, wenn es schneit.

O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine _____!

O Tannenbaum

Aufgaben

1. Lest die Titel der beiden Weihnachtslieder. Welche Gemeinsamkeit könnt ihr darin entdecken?
2. Ergänzt die Lücken in der ersten Strophe von „O du fröhliche“ und „O Tannenbaum“.
3. Lest dann noch einmal jeweils die erste Strophe der Weihnachtslieder. Überlegt, wie das Wörtchen „o“ darin verwendet wird. Welche Funktion hat es?
4. Fällt euch ein weiteres (Weihnachts-)Lied, ein Spruch oder ein Gedicht ein, in dem diese Gemeinsamkeit ebenfalls auftritt?



M 2

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – Weihnachten in Reimform

Für viele gehören Gedichte genauso zu Weihnachten wie Plätzchen und ein geschmückter Tannenbaum. Dabei müssen Gedichte nicht immer ernst und feierlich sein, wie das folgende zeigt.

Feste

Der Karpfen kocht, der Truthahn brät,
man sitzt im engsten Kreise
und singt vereint den ersten Vers
manch wohlvertrauter Weise.

Zum Beispiel „O, du fröhliche“,
vom „Baum mit grünen Blättern“ –
und aus so manchem Augenpaar
sieht man die Tränen klettern.

Die Traurigkeit am Weihnachtsbaum
ist völlig unverständlich;
man sollte lachen, fröhlich sein,
den „ER“ erscheinen doch endlich.

Zu Ostern – da wird jubiliert,
manch buntes Ei erworben!
Da lacht man gern – dabei ist ER
erst vorgestern gestorben.

Heinz Erhardt, 1960



© Colourbox

Aus: Erhardt, Heinz: Die Gedichte, S. 140. 2015 Lappan Verlag GmbH, Oldenburg. © Carlsen Verlag GmbH

Aufgaben

1. Lies das Gedicht von Heinz Erhardt. Ist es so feierlich, wie man es von einem „normalen“ Weihnachtsgedicht erwartet?
2. Was spricht der Dichter in der dritten und vierten Strophe an? Wer ist mit „ER“ gemeint?
3. Arbeitet zu zweit: Verfasst selbst ein Weihnachtsgedicht. Verwendet bei Bedarf dafür Begriffe aus dem Wortspeicher.



Flamme – Geschenk – Glatteis – Kerzen – Bescherung – Socken – Schein – Braten – Kugeln – Engel – Krippe – Esel – Sterne – Schnee – Mütze – Glocke – Zucker – Nuss

M 3

Wer bringt die Geschenke?

IV

Bei den einen ist es der Weihnachtsmann, bei den anderen das Christkind, und der Nikolaus kommt auch noch mit Geschenken vorbei. Sind all diese Namen Synonyme für dieselbe überlieferte Figur?

Nikolaus, Christkind und Weihnachtsmann – eine schöne Bescherung

Ursprünglich brachte der heilige Nikolaus die Geschenke. Der Bischof lebte im 4. Jahrhundert nach Christus in Myra, das damals zum Römischen Reich gehörte und heute Teil der Türkei ist. Die Geschenke gab es allerdings nicht am 24. Dezember, sondern am 6. Dezember, dem Gedenktag des heiligen Nikolaus. Das Wirken von Nikolaus brachte viele Legenden hervor und führte dazu, dass er als einer der wichtigsten Heiligen angesehen wurde. Er gilt unter anderem als Schutzpatron der Schülerinnen und Schüler.

Im Zuge der Reformation im 16. Jahrhundert, als sich die christliche Kirche in verschiedene Gruppen – katholische und evangelische – aufspaltete, wurde die Bescherung in manchen Gegenden vom 6. Dezember auf Weihnachten verlegt. Grund dafür war, dass die Anhänger der Reformation die Verehrung von Heiligen ablehnten und deshalb auch nicht den Gedenktag des heiligen Nikolaus feierten. Vermutlich geht die Figur des Christkindes sogar auf Martin Luther selbst, den Vater der Reformation, zurück. Er wollte mit der engelsgleichen Gestalt des „Heiligen Christ“, deren Name sich über die Jahrhunderte in „Christkind“ wandelte, der Heiligenverehrung der Katholiken ein protestantisch-evangelisches Symbol entgegenstellen.

In neuerer Zeit gesellte sich der Weihnachtsmann als armer Gabenbringer zum heiligen Nikolaus und dem Christkind dazu. Sein Name taucht zum ersten Mal schriftlich überliefert in Hofmann von Fallersleben's Lied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ von 1835 an. Wahrscheinlich stellte der Weihnachtsmann eine weltliche Variante des heiligen Nikolaus dar; an die Stelle von Bischofsstropf, -gewand und -mütze waren bei ihm roter Mantel und Zipfelmütze. Deutsche Auswanderer brachten den Sankt-Nikolaus-Brauch und die Symbolfigur des Weihnachtsmannes dann mit in die Vereinigten Staaten von Amerika, wo sie zu „Santa Claus“ wurde und inzwischen weltweit als Inbegriff weihnachtlichen Schenkens gilt.



© Colourbox

Aussage	richtig	falsch
1. Nikolaus war Bischof von Myra.		
2. Sein Gedenktag ist der 24. Dezember.		
3. Das Christkind ist vermutlich eine Erfindung des Reformators Martin Luther.		
4. Er wollte damit eine eigene Heiligenfigur für die Protestanten schaffen.		
5. Der Weihnachtsmann wurde in den USA erfunden.		
6. Er heißt dort „Santa Claus“.		

Aufgaben

- Lies den Text. Kreuze anschließend in der Tabelle an, ob die jeweilige Aussage richtig oder falsch ist.
- Wie feierst du Weihnachten zu Hause? Wer bringt in eurer Familie die Geschenke? Tauscht euch in der Klasse darüber aus.



IV

M 4

Weihnachtssuchsel

Hier haben sich Begriffe rund um die Weihnachtszeit versteckt. Findest du alle 20 Wörter?

A	C	B	E	S	C	H	E	R	U	N	G	O	S
L	H	R	P	C	E	S	N	O	A	K	A	C	T
E	R	X	A	H	O	L	G	E	D	R	N	H	E
B	I	F	L	L	T	F	E	R	V	I	S	A	R
K	S	O	T	I	L	B	L	F	E	R	I	E	N
U	T	L	U	T	A	N	N	E	N	B	A	U	M
C	K	M	S	T	M	I	L	S	T	G	K	M	O
H	I	R	T	E	N	K	A	A	S	J	A	L	L
E	N	Z	R	N	R	O	M	C	K	W	K	E	K
N	D	I	O	C	A	L	E	K	R	I	P	P	E
A	U	W	H	H	V	A	F	S	A	Y	F	I	R
R	D	S	K	I	L	U	T	N	T	E	R	Z	
B	A	J	E	S	U	S	A	P	Z	U	N	F	E
W	F	I	H	N	A	C	H	T	S	M	A	N	N

Erläuterung

Klasse: 5/6

Dauer: 2 Stunden

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihren Wortschatz;
- beschäftigen sich in spielerischen Übungen mit Themen rund um die Weihnachtszeit.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die vorliegende Kurzeinheit eignet sich gut für den Einsatz in einer der letzten beiden Stunden vor den Weihnachtsferien. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich darin lesend und schreibend mit verschiedenen Aspekten zum Thema „Weihnachten“ auseinander.

In M 1 beschäftigen sich die Lernenden zunächst mit einem Sprachphänomen, das alljährlich zur Weihnachtszeit wieder präsent ist: dem Wörtchen „o“. Dazu lesen sie die